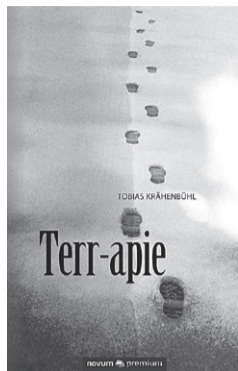


STREIFZUG

## Buchbesprechung und Kritik



Tobi ist ein Endzwanziger mitten in den wilden 90ern. Und er ist süchtig, so richtig, wie er uns im Prolog wissen lässt. In dem gut zweihundert Seiten dicken autobiografischen Werk des Aargauer Autors Tobias Krähenbühl wird geschildert, was es für einen Heroinsüchtigen heisst, sich auf die Strukturen einer Entzugsklinik, auf Mitpatienten, Sozialarbeitende und Psychologen und schliesslich auf die engen Grenzen einer stationären Therapie einzulassen. Tobi, der Protagonist, macht Erfahrungen, die ihn als Person herausfordern und immer wieder an neue Grenzen bringen, sei es, weil er seine Emotionen neu entdeckt und regeln muss, oder sei es, weil er sich mit anderen Menschen auseinandersetzt, die nicht immer mit seinen Ansichten und Attitüden umgehen können.

Die besten Momente des Buches befinden sich meiner Ansicht nach im Prolog, in dem Tobias Krähenbühl reisserisch und dennoch unterhaltsam in bester «Train-spotting»-Manier erzählt, wie der Alltag eines Junkies am Tiefpunkt aussieht. Es wird beschrieben, wie Tobi sich mental darauf vorzubereiten versucht, sich seines liebgekommenen und doch gehassten Götzen Heroin zu entledigen. Dieses persönliche Finale seiner Drogensucht wird gleichsam grausam und grausig dargestellt, sodass nachvollziehbar wird, weshalb Tobi keine Lust mehr hat, seinen zerstörerischen und menschenunwürdigen Lifestyle weiterzuführen. Tobi ist fest entschlossen, endlich den endgültigen Ausstieg aus der Drogenwelt zu schaffen, und hat sich freiwillig für einen Entzug mit anschliessender Therapie angemeldet. Den Hochs und Tiefs, die Tobi auf seinem Weg in die stationäre Therapie-Alphütte erlebt, sind die weiteren Kapitel in teils humorvollem, teils nachdenklichem Stil gewidmet. Neben den persönlichen Ansichten und Gedanken von Tobi zu Liebe und Leben sowie Wirksamkeit und Nutzbarkeit einer Therapie erfährt man während des Lesens einiges aus seinem Leben, teilweise lapidar und fast zufällig erzählt. So blickt Tobi auf seine scheinbar so ereignislose und normale Kindheit zurück und enthüllt dabei ein Aufwachsen in erschütternder Lieblosigkeit und Einsamkeit, das die weitere Entwicklung seines Lebens und seines Wesens zumindest teilweise erklärt. Am Ende des Buches steht Tobi am Anfang einer regulären stationären Langzeittherapie und somit eigentlich erst am Anfang seines Genesungsweges.

Über den Autor ist aus Internet und Klappentext zu erfahren, dass er es tatsächlich geschafft hat, die Drogensucht hinter sich zu lassen. Ob der Titel des Buches eine Reminiszenz daran ist, dass er durch die Therapie wieder «Boden unter den Füssen» erhalten hat, ist anzunehmen, bleibt aber im Dunkeln. Tobias Krähenbühl arbeitet heute als Privatlehrer und ist als Berater in Entzugskliniken in Deutschland tätig.

Das fulminant geschriebene, sehr persönliche erste Kapitel, das den zerstörerischen Lebensstil so detailliert, nahegehend und grausam beschreibt, dass man hie und da leer schlucken muss, weckt hohe Erwartungen. Diese werden dann nicht immer ganz erfüllt, wahrscheinlich weil die persönliche Involviertheit des Autors in den folgenden Kapiteln nicht immer gleich ausgeprägt ist. Er hat sich entschieden, über Tobi und seine Gefühlswelt in der dritten Person zu berichten. Man kann vermuten, dass dies damit zu tun hat, dass er eine gewisse Distanz zu seinem schwierigen Lebensweg wahren musste. Diese Distanz ist manchmal beim Lesen spürbar, auf Kosten von Nähe zur Handlung und Mitgefühl mit dem Protagonisten. Der Entzug, das Sich-neu-Verlieben, der Eintritt in eine unbekanntere Menschengruppe von Leuten mit ähnlichen Problemen: Tobi bleibt trotz diesen aufwühlenden Themen seltsam unnahbar.

Fazit: «Terr-apie» ist ein Buch für Leute, die sich gerne vertieft mit den Abläufen und der Chronologie von Entzug und Genesung auseinandersetzen möchten. Wer nicht viel über Sucht und dadurch erzeugte Kollateralschäden weiss, erhält mit «Terr-apie» einen Einblick in ein davon geprägtes Leben und Erleben.

«Terr-apie» ist der erste Teil einer geplanten Trilogie über den vom Autor zurückgelegten Weg in die Abstinenz: Die nächsten zwei – noch nicht erschienenen – Teile werden sich mit der eigentlichen Therapie und der Austrittsphase, also dem Schritt zurück ins «normale Leben», auseinandersetzen. Das darf man mit Spannung erwarten, denn Tobias Krähenbühl ist einer von ganz wenigen, die aus erster Hand berichten, wie Suchtausstieg funktionieren kann.

Vero Beck

«Terr-apie» ist 2017 im Novum Verlag erschienen

INSERAT



ALLERHAND



Bild Ruom

Mutter Teresa war eine starke Frau mit einem enormen Glauben. Weil sie sich um andere Menschen kümmerte, konnte sie ein hohes Alter erreichen. Glauben erhält gesund! Die Frau ist Sinnbild für Gottvertrauen und für die Liebe. Unzählige Menschen sind berührt worden durch ihr grosses Herz.

IN EIGENER SACHE

## Gesucht: Zwei Köche/Köchinnen fürs Kinder- und Familienlager



Das Paradiesgässli ist Anlaufstelle für Familien mit einer Armut- und Suchtbetroffenheit. Zweimal im Jahr führen wir ein Lager mit je rund 20 Teilnehmenden durch. Die Lager finden jeweils im Frühling und im Sommer statt.

Aktuell suchen wir für das Kinderlager im Frühling 2020 (14. bis 19. April 2020) zwei Köche/Köchinnen, idealerweise gleich «im Doppelpack». Voraussetzungen: mindestens eine Person muss den Führerschein besitzen, und Erfahrung mit dem Kochen für grössere Gruppen muss vorhanden sein.

Interessiert?

Kontaktieren Sie Roger Lütolf vom Paradiesgässli: 041 252 26 60 oder roger.luetolf@gassenarbeit.ch.

IN EIGENER SACHE

## Spenden via TWINT für den Verein Kirchliche Gassenarbeit



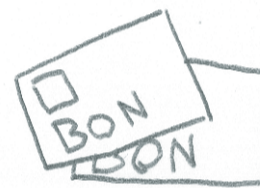
Öffnen Sie Ihre TWINT-App und tippen Sie auf das QR-Code-Symbol. Scannen Sie den QR-Code-Sticker.

Geben Sie anschliessend den Totalbetrag ein und bestätigen Sie die Zahlung. Ihre Spende bleibt anonym und kann somit nicht verdankt werden.

Durch Ihren Spendenbeitrag unterstützen Sie unsere Betriebe und helfen mit, in der Zentralschweiz die Not such- und armutsbetroffener Mitschmenschen zu lindern. Mehr zu unserer Arbeit erfahren Sie auf [www.gassenarbeit.ch](http://www.gassenarbeit.ch).

IN EIGENER SACHE

## Chuchi-Bon



### Ein sinnvolles Geschenk

Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Diese können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 oder direkt in der GasseChuchi abgeholt oder im Internet bestellt werden: [www.gassenarbeit.ch/bons](http://www.gassenarbeit.ch/bons)

ALLERHAND

## NEU Gassen-Sudoku GAZ-Ausgabe 71

			2			5	1	4
3		5	1		9			
				5				
9	1	6			8	2		
2	7	3	6	9	5			8
			7		1		9	3
						3	5	
		7	3	6		4	8	

Buchstaben für Lösungswort

1=c 2=i 3=k 4=L 5=n 6=o 7=s 8=t 9=w

Lösungswort



Lösungswort einsenden an [gasseziitig@gassenarbeit.ch](mailto:gasseziitig@gassenarbeit.ch)  
Der Gewinner oder die Gewinnerin wird ausgelost.

**Zu gewinnen gibt es 3 Stück GasseSchoggi-Tafeln**  
Auflösung Rätsel in der nächsten GAZ.

Auflösung Gassenkreuzworträtsel Ausgabe 70 (Herbst 2019)  
«ABSTINENZ»